

Worpswede A – Z





Der beleuchtete Bacchusbrunnen vor der Großen Kunstschau

Björn Bischoff

Worpswede

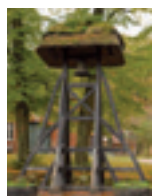
Ein Handbuch von A bis Z

Mit 178 Abbildungen

Edition Falkenberg

Inhalt

Geleitwort	8
Einleitung	10
Das Künstlerdorf Worpswede	12



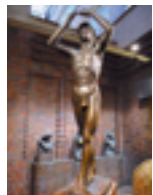
Teil 1 {Worpswede von A-Z}

{A} lte Molkerei (Kunstzentrum)	16	{E} iche – s. Mackensen-Eiche	30
{A} teliers – siehe Galerien	17	{E} rdholländer – s. Mühle	30
{A} ussichtsturm			
bei Neu Helgoland	17	{F} indorff-Denkmal	30
{B} acchusbrunnen	18	{F} reunde Worpswede e.V.	31
{B} ahnhof	18	{F} riedhof – s. Zionskirche	32
{B} arkenhoff – s. Museumsverbund ..	19	{G} ästeeinformation – s. Tourist-	
{B} auernhäuser	19	Information Worpswede	32
{B} auernreihe	19	{G} alerien	32
{B} ergstraße	20	{G} roße Kunstschau – s.	
{B} ertelsmann-Haus	20	Museumsverbund	36
{B} ildhauer	20	{G} ründergeneration	36
{B} ötjersche Scheune	21	{H} amme	40
{B} öttcherstraße	22	{H} ammebrücke – s. Zugbrücke	41
{B} onze des Humors – s. Buddha	22	{H} ammestrand	41
{B} reites Wasser	22	{H} aus im Schluf – s.	
{B} rünjeshof	23	Museumsverbund	41
{B} runnenhof – s. Museumsverbund .	24	{H} oetger-Garten	
{B} uddha	24	– s. Museumsverbund	41
{C} afés	25	{H} otels (und Ferienhäuser-/	
		wohnungen)	41
{D} äumlingsdorf	26	{J} an von Moor	42
{D} as Kreative Haus im Hoetger-Hof	27	{J} ugendherberge	42
{D} enkmäler	28	{J} ugendstilvillen	44
{D} iedrichshof	29		
{D} orflocke	30		

Inhalt

{K} äseglocke	44	{M} useumsverbund	
{K} affee Verrückt	45	{K} unsthalle (4)	67
{K} irche – s. Zionskirche	48	{H} oetger-Garten	70
{K} irchengemeinden	48	{M} usic Hall	71
{K} reatives Haus – s.			
Das Kreative Haus	48	{N} eu Helgoland	72
{K} remserfahrten –		{N} iedersachsenstein	74
s. Pferdekutschfahrten	48	{O} rtsarchiv	75
{K} ünstler – s.a. Maler	48	{P} ferdekutschfahrten	76
{K} ünstlerhäuser Worpswede e.V.	50	{P} hiline-Vogeler-Haus	76
{K} ugeleiche – s. Mackensen-Eiche ...	51	{R} athaus	77
{K} ulturstiftung	51	{R} oseliusstein	78
{K} unsthalle – s. Museumsverbund ...	51	{S} ehenswürdigkeiten	78
{K} unsthaltungen – s. Galerien	51	{S} paziergänge	79
{K} unstmaler – s. Maler	52	{S} tipendienstätten – s.	
{K} unstschau – s. Museumsverbund .	52	Künstlerhäuser	79
{K} unstverein ART-Projekt	52	{M} ackensen-Eiche	53
{K} utschfahrten – s.		{M} ackensen-Villa	53
Pferdekutschfahrten	52	{M} alerinnen und Maler	54
		{M} ammutbaum	56
{M} ackensen-Eiche	53	{M} arcusheide	57
{M} ackensen-Villa	53	{M} onseeshof	58
{M} alerinnen und Maler	54	{M} oor – s. Teufelsmoor	58
{M} ammutbaum	56	{M} oorexpress	58
{M} arcusheide	57	{M} oorkolonisation	59
{M} onseeshof	58	{M} ühle	60
{M} oor – s. Teufelsmoor	58	{M} useen	61
{M} oorexpress	58	{M} useum am Modersohn-Haus ...	63
{M} oorkolonisation	59	{M} useumsverbund	63
{M} ühle	60	{B} arkenhoff (1)	64
{M} useen	61	{G} roße Kunstschau (2)	66
{M} useum am Modersohn-Haus ...	63	{H} aus im Schluf (3)	67
{M} useumsverbund	63		
{B} arkenhoff (1)	64		
{G} roße Kunstschau (2)	66		
{H} aus im Schluf (3)	67		
		{T} eufulsmoor	79
		{T} orkahn & Torfkahnfahrten	80
		{T} orfschiffswerft	82
		{T} ourist-Information	83
		{V} ogeler-Museum – s.	
		Museumsverbund	83
		{W} eyerberg	83
		{W} orpsweder Schlösschen	84
		{Z} ionskirche	85
		{Z} ugbrücke	87





{A} ltenstein, Bernd	90	{G} ildemeister, Chia Raissa	100
{A} nding, Renate	90	{G} rübler, Steffi	100
{A} rste, Karl (1899–1942)	90		
{B} ertelsmann, Walter (1877–1963)	91	{H} artmann, Josef	101
{B} lome-Weichert, Regina	91	{H} eine-Vollberg, Barbara	101
{B} öhme, Sabine	92	{H} intmann-Klotz, Irene	102
{B} ötjer-Mallet, Sophie (1887–1966)	92	{H} oetger, Bernhard (1874–1949) ..	102
{B} ogacki, Mariola Maria	93	{H} orn, Nadja	103
{B} reuer, Trudi	93	{H} uys, Bernhard (1895–1973)	104
{B} rexendorf, Eva	94		
{B} üsing, Bernhard	94	{K} , Abel	105
		{K} alina, Erhard	105
{C} ymontkowski, Heinz	95	{K} azimierz, Markus	106
{D} ammasch, Willy (1887–1983)	96	{K} ohring, Miriam	106
{D} odenhoff, Heinz (1889–1981)	96	{K} ollmar, Alfred (1886–1937)	107
{D} odenhoff, Rudolf (1917–1992) ...	96	{K} rummacher, Karl (1867–1955) ..	107
		{K} ühnel, Hella	107
{E} nde, Hans am (1864–1918)	97	{L} andt, Ina und Markus	108
{E} ufe, Gisela	98	{L} ux, Adorján	108
{F} indorff, Jürgen Christian	98	{M} ackensen, Fritz (1866–1953) ...	109
{F} ischer, Christoph	99	{M} arinovic, Bozica	110
{F} uchs, Brigitta	99	{M} odersohn, Otto (1865–1943) ...	110
{F} uchs, Hans-Jürgen	99	{M} odersohn-Becker, Paula (1876–1907)	112
		{M} orell, Jean Pierre (P.I.T.)	115



{O} berer, Klaus	116	{S} chwarzer, Norbert	132
{O} berer-Cetto, Sabine	117	{S} eijger, Ilse-Marie	133
{O} elze, Richard (1900–1980)	117	{S} tahlberg, Frank-Martin	133
{O} hler, Willi (1888–1975)	118	{S} taudenmaier, Rainer	134
{O} ppel, Lisel (1897–1960)	119	{S} teckelberg, Ingrid	134
{O} tto, Waldemar	120	{S} tolte, Mimi (1857–1941)	135
{O} verbeck, Fritz (1869–1909)	121	{S} vobodová-Rinke, Ivanka	136
		{S} zerbakow, Feodor (1911–2009) ..	137
{P} eters, Udo (1884–1964)	122		
{P} ick, Hans (1931–2014)	122	{T} appert, Georg (1880–1957)	138
{R} abenstein, Almuth	123	{U} ngeheuer, Natascha	139
{R} eylaender, Ottilie (1882–1965) ..	123	{U} phoff, Carl Emil (1885–1971) ...	140
{R} ilke, Rainer Maria (1875–1926) ..	124	{U} phoff, Fritz (1890–1966)	140
{R} ilke-Westhoff, Clara (1878–1954)	125	{V} innen, Carl (1863–1922)	141
{R} ingeling, Stefan	126	{V} ogeler, Heinrich (1872–1942) ..	142
{R} inke, Hadfried	126		
{R} inke, Thomas	127	{W} aldbrunn, Ines	143
{R} ipke-Bolinus, Ingrid	127	{W} encke, Sophie (1874–1963)	143
		{W} esthoff, Clara – s. Rilke-Westhoff, Clara ...	145
{S} aebens, Hans (1895–1969)	127	{W} ilke, Paul Ernst (1894–1971) ...	145
{S} ander-Plump, Agnes (1888–1980)	128	{W} ittler, Arrigo (1918–2004)	146
{S} chäfer-Pieper, Christel	128		
{S} charrelmann, Wilhelm (1875–1950)	128	{Z} ipp, Ulrike	147
{S} chenk, Johannes (1941–2006) ..	129		
{S} chiestl-Arding, Albert (1883–1937)	130		
{S} chiffner, Heide	131		
{S} chill, Lore (1890–1968)	131		
{S} choppe, Klaus	132		

Teil 3: {Ergänzende ausgewählte Literaturhinweise} ... 148

Anzeigen	149
Bildnachweis/Impressum	168



Steg am
Weyerberg mit
Blick über die
Felder

{Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Gäste Worpswedes,}
als Bürgermeister begrüße ich
Sie sehr herzlich in Worpswede!
Mit diesem Reiseführer von Björn
Bischoff, der selbst in Worpswede
wohnt, halten Sie einen Guide in
den Händen, der Ihre Urlaubspla-
nung sehr erleichtert.
Worpswede von A wie Alte Molke-
rei, das Kunstcentrum bis Z wie
Zionskirche – das Buch ist eine
hilfreiche Unterstützung bei der
Erkundung des Künstlerdorfes.

Aber nicht nur die vielen Sehens-
würdigkeiten in Worpswede sind
beschrieben, sondern auch Persön-
lichkeiten, insbesondere Künstler.
Und von denen leben und arbeiten
ca. 150 in und um Worpswede, das
wohl das bedeutendste Künstler-
dorf Deutschlands ist.
»Worpswede, Worpswede, Worp-
swede ... es ist ein Wunderland«,
schrieb die Malerin Paula Moder-
sohn Becker begeistert in ihr Tage-
buch. Der Dichter Rainer Maria Rilke
schwärmte von einem »Himmel von

unbeschreiblicher Veränderlichkeit
und Größe.« Beides gilt noch heute.
Die Verbindung von Kunst, Kultur
und Landschaft sowie der Lebensort
– genau das macht Worpswede zu
einem ganz besonderen Erlebnis.
Doch Worpswede erschließt sich
nicht von selbst, sondern möchte in
seiner Vielfalt entdeckt werden!
Wenn Sie Worpswede besuchen,
finden Sie Kunst und Kultur in einer
urwüchsigen, einzigartigen Land-
schaft. Der reizvolle Künstler- und
Erholungsort inmitten des Teufels-

moores lädt nicht nur zum Verwei-
len und Flanieren ein, sondern auch
zum Fahrradfahren, Wandern oder
zum Paddeln auf dem idyllischen
Fluss Hamme. Anschließend lassen
Sie sich von unserer hervorragen-
den Gastronomie verwöhnen!
Ich wünsche Ihnen einen schönen
Aufenthalt in Worpswede.

Herzlichst
Ihr Stefan Schwenke
Bürgermeister der Gemeinde
Worpswede





{Einleitung}

Das Künstlerdorf im Teufelsmoor ist weltbekannt für seine Alten Meister. Doch Worpswede samt der einzigartigen Landschaft umzu hat auch im 21. Jahrhundert nichts von seiner faszinierenden Anziehungskraft verloren. Seit über 125 Jahren gibt es hier eine aktive Kunst- und Kulturszene, in der sich Künstlerinnen und Künstler, Kunsthandwerkerinnen

und Kunsthandwerker niederlassen, um in diesem besonderen Umfeld schöpferisch tätig zu sein. Im ersten Teil dieses Reiseführers erhält der Leser von A bis Z allgemeine Informationen über Worpswede, das wegen seiner geografischen Lage auch als das »Dorf in der Mitte Europas« bezeichnet wird. In komplexerer Form ist dieser

Inhalt auch auf der Homepage (www.worpswede24.de) sowie in der kostenlosen Worpswede24-App (Infos: www.worpswede-app.de) abrufbar und nachzulesen.

Im zweiten Teil des Buches erhalten Sie neben den Porträts der Alten Worpsweder Meister umfassende Informationen zur aktuellen Kunstszene mit den

entsprechenden Kontaktmöglichkeiten (Rufnummern, E-Mails, Homepages etc.) zu zahlreichen zeitgenössischen Künstlern.

Sollten Sie Worpswede nicht nur für einen Tag besuchen, sondern über Nacht bleiben wollen, so finden Sie auf www.worpswede24.de auch eine Liste der Worpsweder Hotels sowie Ferienhäuser und -wohnungen.

Ausstellungsraum in der Großen Kunstschau

{ Das Künstlerdorf Worpswede }

Das Künstlerdorf Worpswede liegt mitten im **Teufelsmoor** ca. 25 km nordöstlich von Bremen, hat ca. 10.000 Einwohner auf einer Fläche von 7.613 ha und neben zahlreichen Galerien und Museen, in denen häufig Ausstellungen zu sehen sind, auch viele andere Sehenswürdigkeiten zu bieten (u.a. Bacchusbrunnen, Alter Bahnhof, Barkenhoff, Bertelsmann-Haus, Buddha, Haus im Schluh, Käseglocke, Große Kunstschau, Mackensen-Eiche, Mühle, Niedersachsenstein, Weyerberg). Im Rahmen des Masterplans wurde vor einiger Zeit die **Bergstraße** in eine **Flaniermeile mit Kunst und Kultur** umgestaltet und der Ausbau des **Philine-Vogeler-Hauses** sowie der Umbau des Roselius-Museums zum Haus für zeitgenössische Kunst realisiert. Sehenswert ist auch die alljährlich im August stattfindende **Hammenacht**, bei der historische **Torfkähne** zwischen ausgewählten kulinarischen Zielen entlang der Routen kreuzen.

Alle drei Jahre findet im April die **Torfkahnarmada** statt (die nächste ist 2020), bei der gut 20 Torfkähne von Worpswede vom Anleger Neu Helgoland nach Bremen-Findorff und zurück ins **Teufelsmoor** fahren.

Worpswede – erstmalig im Jahr 1218 urkundlich erwähnt (2018 = 800-jähriges Jubiläum) und seit

1976 staatlich anerkannter **Erholungsort** – ist das kreative Dorf Deutschlands, in das vor über 100 Jahren die ersten Maler kamen. Die bekannteste Malerin war **Paula Modersohn-Becker** (1876 – 1907), die ihre letzte Ruhestätte auf dem Worpsweder Friedhof in unmittelbarer Nähe der Zionskirche fand.

Ebenso **Otto Modersohn** (1865 – 1943), **Heinrich Vogeler** (1872 – 1942) und **Fritz Mackensen** (1866 – 1953) brachten dem niedersächsischen Ort, in dem Landschaft und Kunst in einzigartiger Weise verbunden sind, Ruhm (der Durchbruch gelang 1895 bei der Bilder-Ausstellung im Münchener Glaspalast), und machten aus einem alten Moordorf ein »**Weltdorf der Kunst**«, das mittlerweile wegen seiner reizvollen Landschaft, den historischen Stätten der Gründergeneration und zahlreichen Galerien, Ausstellungen und Veranstaltungen (siehe dazu www.ohz-events.de) zu einem beliebten Ausflugs- und Erholungsort geworden ist.

Weitere bekannte **Künstler** waren (ohne Rangfolge): Hans am Ende (1864 – 1918), Fritz Overbeck (1869 – 1909), der Schriftsteller Rainer Maria Rilke (1875 – 1926), die Bildhauerin Clara Rilke-Westhoff (1878 – 1954), Walter Bertelsmann (1877 – 1963), Udo Peters (1884 – 1964), Albert Schiestl-Arding (1883 – 1937), Karl Krummacher (1867 – 1955) u.a.



Genannt werden muss auch der Architekt **Bernhard Hoetger** (1874 – 1949). Er schuf in Bremen die Böttcherstraße, in der heute das Paula Modersohn-Becker Museum beheimatet ist. In Worpswede erbaute Hoetger u.a. das **Kaffee Worpswede**, das im Volksmund Kaffee Verrückt genannt wird, das **Hoetger-Wohnhaus** Hinterm Berg (heute **Das Kreative Haus**) und den Niedersachsenstein auf dem Weyerberg.

Die **Postleitzahl** für den Künstlerort ist 27726 – die **Ortsvorwahl** ist 04792. Zur seit 1974 bestehenden Einheitsgemeinde Worps-

wede gehören neben der Ortschaft Worpswede Hüttenbusch, Neu St. Jürgen, Ostersode, Schlußdorf, Mevenstedt, Überhamm und Waakhausen. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die Worpsweder Tourist-Information.

Tourist-Information

Bergstr. 13, Tel. 04792/935820,
info@worpswede-touristik.de,
www.worpswede-touristik.de

Gemeinde Worpswede

Bauernreihe 1, Tel. 04792/3120,
rathaus@gemeinde-worpswede.de,
www.gemeinde-worpswede.de

Das Maisingen an der Käseglocke findet alljährlich am 1. Mai statt

Teil 1
{ Worpswede von A-Z }





Gastronomie
in der Alten
Molkerei

{A}lte Molkerei (Kunstzentrum)
Im Kunstzentrum Alte Molkerei haben sich mehrere Kunsthandwerksbetriebe, Ateliers und Galerien (Art 99, Surreal, Atelier Annelie Gerner (Malerei) und die Worpsweder Malschule Kalina) angesiedelt.

Alte Molkerei Kunstzentrum
Osterweder Str. 21, Tel. 04792/5297936, kontakt@alte-molkerei-worpswede.de, www.alte-molkerei-worpswede.de

Art 99, Tel. 04792/2692, kontakt@galerie-art99.de + erhardkalina@t-online.de, www.galerie-art99.de,

Surreal, Frank Bergund – Surreale und reale Malerei, Mobil 0174/3117478, frank@bergund.de, www.bergund.de

Atelier Annelie Gerner (Malerei) und die **Worpsweder Malschule**

Kalina Tel. 04792/2692, erhardkalina@t-online.de, www.atelier-erhardkalina.de

Zeitgenössische Worpsweder Künstler präsentieren hier ihre Werke, dabei haben Besucher die Möglichkeit, den Kreativen über die Schulter zu schauen. Es werden Gemälde, Werke der Bildhauerei und Schmuck produziert, ausgestellt und verkauft. In Zusammenarbeit mit den Galeristen wird die Alte Molkerei mit Schau Spielerei, Lesungen und Theateraufführungen bereichert. Die Veranstaltungen werden durch die angeschlossene Gastronomie abgerundet.

Restaurant Pella
Griechische Spezialitäten, Tel. 04792/4296, d.ypsilandis@gmx.de, www.restaurant-pella.de



In der Alten Molkerei befindet sich außerdem das **Worpsweder Antiquariat** mit 50.000 Büchern zum Stöbern und Schmökern, darunter hunderte Titel über Worpswede.

Worpsweder Antiquariat
Ian Bild & Uta Migge, Tel. 04792/7072, ian.bild@t-online.de, www.worpsweder-antiquariat.de

{A}teliers – siehe Galerien

**{A}ussichtsturm
bei Neu Helgoland**

Der von einem Erlenwäldchen umgebene **Aussichtsturm** bei Neu Helgoland am nördlichen Hamme-Ufer wurde Ende 2014 fertiggestellt. Von ihm aus lässt sich die Natur und Landschaft Worpswedes

im Bereich des GR-Gebietes (Naturschutzgroßprojekt in der unteren Hammeniederung auf einer Fläche von 27,8 km² von gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung) wunderbar beobachten.

Mit einer Höhe von 9 m wird dem Besucher ein Blick in die **Hammeniederung**, auf **Worpswede** und den **Weyerberg** ermöglicht. Die andere Perspektive macht eine Beobachtung der Tiere aus dem Teufelsmoor besonders gut möglich. So lassen sich von dem Aussichtsturm z.B. die Rast- und Brutvögel genau beobachten, die im Bereich Worpsweder Pferdeweiden oder dem **Naturschutzgebiet »Breites Wasser«** unterwegs sind.

Der Aussichtsturm an der Hamme bei Neu Helgoland bietet einen atemberaubenden Ausblick in die Hammeniederung

{B}acchusbrunnen

Im Kunstpark am Hoetger-Ensemble steht ein von dem Bildhauer Prof. **Waldemar Otto** gestalteter Brunnen, der durch Spenden die Bauwerke des Malers, Architekten, Bildhauers und Kunsthandwerkers Bernhard Hoetger erhalten soll.

Bei dem am 2.10.2010 im Beisein zahlreicher Spender (Baustein-Erwerber) offiziell eingeweihten Brunnen hält die bronzene **Bacchusfigur** eine Schale in der Hand, aus der Wasser direkt in seinen geöffneten Mund fließt. Davor liegt die ebenfalls aus Bronze bestehende Bacchantin. Die beiden Figuren sind Teil einer sich über zwei Ebenen erstreckenden Brunnenanlage, die das Gesamtkunstwerk sinnbildlich verbinden: das von Hoetger entworfene **Kaffee Worswede** (Kaffee Verrückt) sowie das etwas höher gelegene **Museum Große Kunstschau**. Das Wasser als spielerisches Element verbindet die beiden Ebenen in Form eines Wasserfalls.

Bronzene Bacchusfigur mit Schale, Detail des Bacchusbrunnens vor dem Kaffee Worswede



Für 250 Euro konnten Interessierte damals einen Baustein erwerben und darin ihren Namen oder Hochzeits- und Geburtsdaten sowie die Namen von Kindern und Enkelkindern verewigen lassen.

{B}ahnhof

Der 1910 erbaute und heute unter Denkmalschutz stehende **Worsweder Bahnhof** an der Eisenbahnstrecke Bremervörde – Osterholz-Scharmbeck (Moorexpress) bietet die unverfälschte Atmosphäre des **Jugendstils** von **Heinrich Vogeler**. Der Architekt und Künstler entwarf nicht nur den Bau, sondern auch die komplette Inneneinrichtung (Möbel, Kunstwerke und Malereien). 1978 wurde der Bahnhof Worswede von Grund auf renoviert und in seinen früheren Zustand zurückversetzt. Nach über 30 Jahren war eine erneute Restaurierung erforderlich, die im Jahr 2010 realisiert wurde. Heute beherbergt der Worsweder Bahnhof ein **Restaurant**. Die Räume der Ersten, Zweiten und Dritten Klasse spiegeln von der urigen Kneipe über das Kaminzimmer bis hin zur lichtdurchfluteten Veranda alle Facetten der damaligen Epoche wider.

Restaurant Bahnhof Worswede

Bahnhofstr. 17, Tel. 04792/9878333, worsweder-bahnhof@freenet.de, www.bahnhof-worswede.de



Weitere Infos

www.freunde-worswed.de

{B}arkenhoff – siehe Museumsverbund

{B}auernhäuser

Im Künstlerdorf Worswede gibt es Dutzende alter, zum Teil liebevoll restaurierter **Bauernhäuser** zu entdecken, die seit vielen Jahren zu den Lieblingsmotiven zahlreicher Maler zählen. Viele stehen in der historischen **Bauernreihe**, wo auch das heutige Rathaus beheimatet ist; sie wurden erstmals 1218 urkundlich erwähnt. Ebenso genannt werden müssen natürlich der **Barkenhoff** – ursprünglich auch ein Worsweder Bauernhof – der 1895 vom Künstler Heinrich Vogeler gekauft und innerhalb

weniger Jahre zu einem beeindruckenden Gebäude des Jugendstils umgebaut wurde, das **Haus im Schluh**, das **blaue Bertelsmann-Haus** sowie das heutige Casa di mobili.

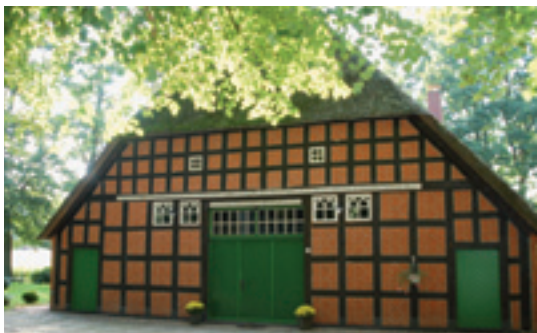
Worsweder Bahnhof

{B}auernreihe

Die Bauernreihe, in der auch das heutige Rathaus steht, führt ein in

Historisches Bauernhaus





Altes Bauernhaus in der Bauernreihe (oben), Casa di Mobili (unten)

die Geschichte Worpswedes. Dort fand 1218 die erste **urkundliche Erwähnung** des heutigen Künstlerdorfes statt. Von den ursprünglich acht Höfen sind heute noch sieben in ihrer einstigen Pracht erhalten. Sehenswert sind die **Bötjersche Scheune**, die dank der Stiftung Worpswede vor einiger Zeit restauriert wurde, und der Monseeshof.

{B}ergstraße

Die **Bergstraße** in Worpswede, in der sich auch die Tourist-Information befindet, ist die zentrale Straße des Künstlerdorfes. Diverse **Galerien** und **Cafés** laden Besucher

Rechts: Trubel in der Bergstraße

zum Flanieren ein und jeden Samstag findet auf dem Dorfplatz der **Wochenmarkt** statt.

{B}ertelsmann-Haus

Das reetgedeckte Bauernhaus (Im Rusch 8) mit seinem blau gestrichenen Ständerwerk stammt aus dem Jahr 1785. Es zählt zu den ältesten **Bauernhäusern** in Worpswede und ist nahezu unverändert erhalten geblieben. Ab 1918 war es im Besitz des Malers **Walter Bertelsmann** (1877 – 1963).

{B}ildhauer

Altenstein, Prof. Bernd

Bauernreihe 8b, Tel. 04792/ 4647, info@altenstein.com, www.altenstein.com

Atelier B

Annette Bußfeld, Otto-Modersohn-Weg 6a, Tel. 04792/9569770, 0174/6598214, info@atelierbussfeld.de, www.skulpturpur.de

Eufe, Gisela

Bauernreihe 8b, Tel. 04792/4647, info@skulptur-gisela-eufe.de, www.skulptur-gisela-eufe.de



Filipschack, Hans-Georg

Osterweder Str. 21 (Atelier und Galerie in der Alten Molkerei Kunstzentrum), Tel. 04298/2138, filipschack@2f-kunst.de, www.2f-kunst.de

Fischer, Christoph

Bauernreihe 8b, Tel. 04792/3648, info@fischer-worpswede.de, www.fischer-worpswede.de

Fuchs, Hans-Jürgen

Hüttenbuscher Str. 14, Worpswede-Hüttenbusch, Tel. 04794/1345, fuchsbremen@web.de – bitte Terminvereinbarung

Gildemeister, Chia Raissa

Galerie »Chiaraisa«, Nordweder Str. 13a, Tel. 04792/9564288, kontakt@chiaraisa.de, www.chiaraisa.de

Les Landes, Alice

Tel. 04792/954080, 0162/8945400

– telefonische Anmeldung, alic@les-landes.de, www.les-landes.de

Lux, Adorján

Bremer Landstr. 3, Tel. 04792/96148, adorjanlux@yahoo.de, www.lux.kulturserver.de

Otto, Prof. Waldemar

Auf der Heidwende 37, Tel. 04792/7792, waldemarotto@haiss.net, www.waldemar-otto.de

{B}ötjersche Scheune

Die **Bötjersche Scheune** steht in der Bauernreihe gegenüber dem Rathaus – sie bildet einen wichtigen Teil des historischen Bauensembles in der **Bauernreihe**. Mit dem Rathaus, den Höfen Brunet und G. Bötjer zeigt sie ein vertrautes Bild für Worpsweder wie Besucher. Die Bötjersche Scheune, die letzte

»Schlafender«, Skulptur von Bernhard Hoetger, um 1913



Luftbild vom Breiten Wasser mit der Hammeniederung

Drei-Ständerscheune im gesamten Landkreis, war in einem sehr baufälligen Zustand. Die Stiftung Worpswede hat sie erhalten, wieder instand gesetzt und anschließend einer sinnvollen Nutzung, z.B. für Veranstaltungen etc., zur Verfügung gestellt.

Infos zur Stiftung Worpswede
www.stiftung-worpswede.de

{B}öttcherstraße

Eine etwa 100 m lange Straße in Bremen, in der die meisten Gebäude in der Zeit von 1922–31 von **Bernhard Hoetger** im Auftrag des Kaffeekaufmanns und Kunstmäzens **Ludwig Roselius** (1874–1943) geschaffen wurden. Die Straße und ihre Gebäude

sind ein seltenes Beispiel für die Architektur des **Expressionismus**.

{B}onze des Humors – siehe Buddha

{B}reites Wasser

Das Breite Wasser ist ein See im Stadtgebiet von Osterholz-Scharmbeck im gleichnamigen **Naturschutzgebiet** zwischen Worpswede und der Ortschaft Teufelsmoor. Es liegt am Zusammenfluss der Beek und der **Hamme** etwa 2 km flussaufwärts der Beek. Die zahlreichen Altarme der Bäche und kleine unregelmäßige Teiche mit moorigen Ufern, den sogenannten Blänken, bilden hier ein feuchtes Dreieck, das durch die wechselnden Wasserstände ständig sein Gesicht verändert. In diesem Gebiet brüten zahl-



reiche seltene Vögel, auch gibt es eine Möwenkolonie. Im Herbst und Frühling rasten hier viele **Zugvögel**. Für Spaziergänger sind vor einiger Zeit zahlreiche Wege (u.a. ab Neu Helgoland, Café zum Brinkhof etc.) angelegt worden.

{B}rünjeshof

Im ehemaligen Atelier der weltberühmten Malerin **Paula Modersohn-Becker** im denkmalgeschützten Brünjeshof befindet sich heute die »Ferienwohnung Paula«, die nach historischem Vorbild restauriert und eingerichtet wurde. Bei der Restaurierung des **Ateliers** ließ man sich von der Farbgebung des historischen Anstrichs zur Zeit Paula Modersohn-Beckers leiten. Ausgewählte antike Möbel sind

kombiniert mit modernem Wohnkomfort, der sich dezent in das Atelier einfügt. An den Wänden hängen zahlreiche Originalgemälde und Zeichnungen von Carl Emil Uphoff, der 60 Jahre lang im Brünjeshof wohnte. Sie betonen den künstlerischen Anspruch, mit dem die Räume heute für Gäste bereitstehen.

Idylle am Breiten Wasser

Ehemaliges Atelier von Paula Modersohn-Becker auf dem Brünjeshof



Am 5.4.1907 schrieb Paula Modersohn-Becker an den Schriftsteller Rainer Maria Rilke: »Ich sitze wieder in meinem blauen Atelier bei Brünjes mit den grünen Wänden und unten hellblau. Ich gehe den selben Weg hierher wie in alten Zeiten und mir ist wunderbar zumute. Dies ist für mich die liebste Stube aus meinem ganzen Leben ...«

Der parkähnliche **Künstlergarten** – 1914 von **Carl Emil Uphoff** angelegt – lädt zum Verweilen und Genießen ein. Der **Brünjeshof** und sein Garten sind durch den Einsatz der Familie Uphoff erhalten geblieben, die Freude am Garten und eine persönliche Bindung zu ihm hat, ihn nutzt und viel Arbeit investiert.

Uphoff, Garten- u. Landschaftsbau
Brünjeshof, Ostendorfer Str. 25,
Tel. 04792/1420, www.uphoff-gaerten.de

{B}runnenhof – siehe Museumsverbund

{B}uddha

Die **Buddha-Statue** (Bonze des Humors) mit ihrem ansteckenden Lachen auf dem Gelände beim zentralen Parkplatz um das **Kaffee Worswede** (Kaffee Verrückt) wurde von dem Architekten Bernhard Hoetger entworfen, der auch die Große Kunstschau und die Böttcherstraße in Bremen schuf. Die Figur, deren Kopie seit 2005 auf dem **Diedrichshof** steht, ist Hoet-

gers Majolika »Licht« nachempfunden. Das Original ist Bestandteil des einzigartigen 15-teiligen **Zyklus »Licht- und Schattenseiten«**, den Hoetger unmittelbar vor seiner Übersiedlung nach Worswede in den Jahren 1911 – 13 schuf. Einige Figuren wurden später vergrößert und im Garten seines ersten Wohnhauses und ab 1970 im Park der **Großen Kunstschau** aufgestellt.

Die Gestalt zeigt einen mit angewinkelten Beinen auf einem Sockel sitzenden rundlichen Mönch. Sein kimonoartiges Gewand lässt Brust und Bauch frei. Der Kopf mit dem lachenden Gesicht ist weit in den Nacken gelegt, beide Hände halten mit gespreizten Fingern den prallen Bauch. Vermutlich hat die Figur des **Buddhas** dem Künstler vor



Augen gestanden, denn Hoetger war nachweislich dem Buddhismus verbunden. In den Wintermonaten wird die Figur zum Schutz vor der Witterung »eingehaust«.

{C}afés

Worswede-Besucher, die den kulinarischen Besonderheiten in Worswede und dem Teufelsmoor auf die Spur kommen möchten, dürfen sich auf einen erlebnisreichen Genuss freuen. Viele traditionelle Gerichte auf den Speisekarten der Restaurants lassen sich besonders gut mit ausgedehnten Spaziergängen und Radtouren verbinden. In den gemütlichen Cafés (z.B. **Café Central**, **Caféhaus Moma** – vegetarische Gerichte –, **Café Scheibner**, **Café Schulken** und das **Café Hans am Ende im Buchenhof**) und Hofcafés (z.B. **Café Däumlingsdorf** in Überhamm) auf Bauernhöfen, wo Kaffee und eine leckere Auswahl an Kuchen und Torten auf Gäste warten, ist charmante Gastlichkeit das Gebot. Im Sommer können Besucher entspannt am Wasser sitzen (z.B. auf der Sonnenterrasse der **Hamme Hütte** in Neu Helgoland oder am Hammehafen), im Schatten alter Laubbäume oder umgeben von histo-

Cafés in der Bergstraße:
Café Schulken, **Café Scheibner** und **Café Central**. Darunter **Café Hans am Ende im Buchenhof** (von oben)



Rechts:
Die Buddha-
Statue von
Bernhard
Hoetger

A serene landscape at sunset. In the foreground, a calm body of water reflects the sky and the structures above. A wooden bridge with a simple railing spans the water. To the right of the bridge, a large, leafy tree stands prominently, its reflection clearly visible in the water. In the background, a grassy field stretches towards a line of trees. Several people are seen cycling along a path in the distance. The sky is a soft, warm orange, and the sun is visible on the right side, partially obscured by the tree's branches.

Teil 2

{ Künstler und wichtige
Persönlichkeiten }

Im zweiten Teil dieses Buches erhält der Worpswede-Interessierte neben wichtigen Persönlichkeiten und Porträts zu den **Alten Worpswedern** vielfältige Kontaktmöglichkeiten (Rufnummern, Anschriften, Homepages etc.) zu diversen zeitgenössischen Künstlern, die aufgrund ihrer Vielzahl nicht alle in diesem Buch genannt werden können. Der Umfang der einzelnen Porträts hat keine Gewichtung und soll nicht auf die mehr oder weniger große Bedeutung des einzelnen Künstlers für Worpswede schließen lassen.

{A}ltenstein, Bernd

wurde am 29.4.1943 in Schlossberg/Ostpreußen geboren und ist ein deutscher Bildhauer. Von 1964–69 studierte Altenstein Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart in der Klasse von Professor R. Daudert. Von 1970–75 war er wissenschaftlicher Assistent an der TU Braunschweig bei Professor

Jürgen Weber. Altenstein lehrt seit 1975 an der Bremer Hochschule für Künste den Studiengang Plastik und ist Mitglied im Künstlerverband in Deutschland und der Darmstädter Sezession sowie Gründungsmitglied der Gesellschaft für Aktuelle Kunst in Bremen.

Skulpturen-Atelier

Atelier-Gemeinschaft mit der Bildhauerin Gisela Eufe, Prof. Bernd Altenstein, Bauernreihe 8b, Tel. Atelier: 04792/4647, info@altenstein.com, www.altenstein.com

{A}nding, Renate

»Kunst ist ein Strom in ständiger Bewegung« – dieses Zitat ist Andings Leitmotiv auf der Suche nach immer neuen künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten zum Gestalten eines Bildes. Ihre Bilder verzichten auf Details zugunsten von Form und Farbe. Zuweilen verschwinden die Grenzen zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion.

Renate Anding (Malerei)

Alte Dorfschule, Schlußdorfer Str. 60, Tel. 04792/ 4244, Mobil 0170/5859177, anding@atelier-alte-dorfschule.de, www.atelier-alte-dorfschule.de

{A}rste, Karl (1899–1942)

(* 24.2.1899 in Hannover; † 1942 bei Worpswede) war als deutscher Landschaftsmaler, Grafiker

und Schriftsteller in Bremen und Worpswede tätig. Er liegt auf dem Friedhof neben der Zionskirche begraben. Als Sohn eines Malermeisters geboren, wollte er der dem Beruf seines Vaters nicht folgen, sondern lieber mit Farbe und Pinsel gestaltend arbeiten. Er besuchte die Kunstgewerbeschule in Bremen, belegte anschließend ein Studium an den Kunstakademien in Leipzig und München, bevor er sich 1932 in Worpswede niederließ. Ein Großteil seiner Werke ist der Neuen Sachlichkeit zuzuordnen (vgl. dazu: Holz, Donata, Im Strom der Zeit – Geschichte der Malerei – Worpswede Fischerhude Lilienthal). Arste zählt zur Nachwuchsgeneration der Alten Worpsweder Malergruppe. Ihm zu Ehren gibt es heute den Karl-Arste-Weg.

{B}ertelsmann, Walter (1877–1963)

(* 2.1.1877 in Bremen; † 11.2.1963 in Worpswede) war ein deutscher Landschaftsmaler, der sich als Worpsweder der Zweiten Generation einen Namen gemacht hat. Seine Werke lassen sich zum Großteil dem Impressionismus zuordnen. Bertelsmann wurde als »Wassermaler« bekannt, nachdem er als erster die Schönheit der Niederelbe und der Unterweser erkannte. Die Worpsweder Landschaft mit dem Weyerberg, Wiesen und Felder der Hammeniederung, Überschwem-

mungen und das stille Moor waren die Motive seiner Gemälde.

1902 kam der junge Bremer Kaufmann als Malstudent in die Künstlerkolonie, um bis 1904 Unterricht bei Hans am Ende zu nehmen. Ab 1905 konnte er in Worpswede sogar ein eigenes Atelier anmieten – nämlich das von Fritz Overbeck, der im selben Jahr mit seiner Familie nach Vegesack übergesiedelt war. 1910 war Bertelsmann in Leipzig auf der Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes mit seinem Bild »Märzsonne« vertreten. 1912 heiratete er die Hamburger Malerin Erna Lundbeck (* 12.7.1880). Sie hatten 3 Kinder, der 1942 in Russland gefallene Sohn Jürgen Bertelsmann (* 18.2.1913) war ebenfalls Maler. Die beiden Töchter wurden Musikerinnen, Hilda wurde Pianistin und Renate Sängerin.

Heute gibt es ihm zu Ehren den Walter-Bertelsmann-Weg sowie das Bertelsmann-Haus mit dem blau gestrichenen Ständerwerk. Es gehört zu den ältesten Bauernhäusern in Worpswede.

{B}lome-Weichert, Regina

Nach ihrer Ausbildung zur Goldschmiedin, während der sie bereits mehrfach Preise für ausgefallene Schmuckkreationen bekam, begann sie zunächst mit der Naiven Malerei in der Tradition der Jugoslawischen Schule. Ausstellungen in

Prof. Bernd Altenstein in seinem Atelier





Kunstwerk von Regina Blome-Weichert

Malerin Sabine Böhme bei einer Ausstellung



sich auf ihren Bildern sehr häufig vermenschlichte Meereswesen, Meerjungfrauen und Meermänner. In ihrer Malerei geht sie vielfältige Wege, arbeitet mit Pastellkreiden, Aquarellfarben, Öl und Acryl.

Regina Blome-Weichert

Auf der Dohnhorst 3d, Tel. 04792/662, rbwsmuckdesign@aol.com, www.keltiek-art.de www.worpsweder-kunsth Handwerk.de

{B}öhme, Sabine

geboren in Naugard/Polen, lebt seit 1977 in Worpswede und arbeitet als freischaffende Malerin. Künstlerischer Schwerpunkt ist die Acrylmalerei.

Ihre Arbeiten sind in Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen. Sie ist in öffentlichen Sammlungen vertreten und wurde 2008 mit dem Kulturpreis der Volksbank Osterholz-Scharmbeck ausgezeichnet. In ihrem Worpsweder Atelier vermittelt sie Kursteilnehmern das breite Spektrum der Acrylmalerei.

Sabine Böhme (Malerei)

Atelier: Rabenstr. 75, Tel. 04792/7039, sabine.boehme@worpswede.de, www.sabine-boehme.de, Kursinformationen und Atelierbesuche bitte auf Anfrage

{B}ötjer-Mallet, Sophie (1887–1966)

(* 11.7.1887 in Worpswede; † 1966 in Worpswede). Ihre Kindheit ver-

brachte die Malerin und Kunstgewerblerin auf dem elterlichen Bauernhof, bevor sie 1920/21 an der Kunstgewerbeschule in Halle/Saale studierte. Im Anschluss war sie Kunstgewerblerin unter dem Architekten und Bildhauer Bernhard Hoetger und eine Schülerin von Albert Schiendl-Arding. Zu ihren Arbeiten gehören Gemälde – darunter Landschaftsmotive und Stillleben –, Bast- und Batikarbeiten sowie Stoffmalerei. Ihr zu Ehren gibt es den Sophie-Bötjer-Weg.

{B}ogacki, Mariola Maria

Die Malerin wurde 1965 in Laura-hütte/Polen unter ihrem Mädchennamen Obstój geboren. Ihre Bildwelten speist sie vor allem aus der breiten Palette des Symbolismus. Neben Motiven der antiken Mythologie und biblischer Allegorien findet man gemalte Traumbilder, die sich der rationalen Aufschlüsselung verweigern und zur Phantasie, Vision und Meditation anregen.

Bei aller thematischen Vielfalt kristallisiert sich ein Schwerpunkt deutlich heraus: Die Hinterfragung der Rolle des Weiblichen in den verschiedenen Facetten der mythologischen Einbindung und der realen Lebenswirklichkeit. Die Darstellung schöner Frauen mag bei Bogacki auf den ersten Blick bildbestimmend sein, dennoch geht es der Malerin nicht um die



Porträtierung weiblicher Schönheiten mit ihren charakteristischen Verschiedenheiten, sondern um die bildliche Umsetzung eines aus ihrer Sicht sublimierten Extraktes eines modernen Frauentyps. In Verbindung mit symbolträchtigen Accessoires integriert sie idealisierte Frauengestalten in kühl und anonym wirkende Räume, so dass eine unreal und traumhaft wirkende Bildwelt entsteht.

Im Atelier von Mariola Maria Bogacki

Atelier »Galerie Bogacki«

Mariola Maria Bogacki, Udo-Peters-Weg 2, Tel. 04792/9879275, info@galerie-bogacki.de, www.galerie-bogacki.de

{B}reuer, Trudi

Interkultureller Schmuck: Jedes Teil, das die Künstlerin verarbeitet, knüpft an ihre Lebensgeschichte an – Perlen aus dem Tibet, altes Silber aus Turkmenistan oder dem Jemen, aber auch Termitenkanäle,

Trudi Breuer
fertigt ein-
zigartige
Schmuck-
stücke



Stachelschweinborsten, Korallen, Lava, Horn, Knochen oder tropische Samen, lauter exotisches Material, das Breuer während ihres über 30-jährigen Aufenthaltes in verschiedenen Kulturkreisen Asiens und Nordamerika gesammelt hat und jetzt in ihrem Schmuck verwendet. So sind fast alle ihre Ketten exotischer

Malerin Eva
Brexendorf



Schmuck und »Kleine Weltreisen um den Hals«.

Trudi Breuer (Schmuckdesign)

Am Kniependamm 53, Tel. 04792/4028,
trudibreuer@hotmail.com,
www.interkultureller-schmuck.de

{B}rexendorf, Eva

»Die Welt in einem Sandkorn sehen und den Himmel in einer wilden Blume. Die Unendlichkeit in deiner Handfläche halten und die Ewigkeit in einer Stunde.« Dieses Zitat drückt die Aussagekraft der Bilder von Eva Brexendorf aus. Raum und Zeit scheinen miteinander verschmolzen. Ihre Traumlandschaften evozieren eine Bildtiefe, die ständig etwas Neues an die Oberfläche dringen lässt. Diesen besonderen Effekt erreicht sie durch eine aufwendige Technik.

Atelier Eva Brexendorf (Malerei)

Straßentor 1, Tel. 04792/ 955944,
Mobil 0170/2824777, mail@atelier-eva-brexendorf.de, www.atelier-eva-brexendorf.de

{B}üsing, Bernhard

Religiöse und mythische Themen (wie z.B. Orpheus, Europa, Daphne) finden bei dem Bildhauer, der 1939 in Delmenhorst geboren wurde, ihren Ausdruck in Plastiken (auch als Folgen) aus Bronze,



Eisen oder Keramik. Seit 1977 hatte Büsing zahlreiche Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen.

Bernhard Büsing (Skulptur)

Galerie ART99 (in der Alten Molkerei Kunstzentrum, Osterweder Str. 21), Tel. 04221/70789, coldewey-buesing@t-online.de, www.galerie-art99.de

{C}ymontkowski, Heinz

lebt und arbeitet seit über zehn Jahren in der Region Teufelsmoor. Seine Malerei, Zeichnungen und Aquarelle greifen die Landschafts- und Kulturregion Teufelsmoor auf. Aber auch Themen, die nicht im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stehen, sind Gegenstand seiner Arbeit. Die kulturpolitischen Themen begleiten ihn seit Jahrzehnten. In einer bemerkenswerten Art und Weise setzt er Ideen

und Konzepte zu zeitgeschichtlichen Themen nicht nur in Worpsswede, sondern auch überregional in seiner Kunst um. Seine Malerei, Objekte und Zeichnungen stellen die Sinnfrage an die eigene Zeit. Gemeindegrenzen, Landesgrenzen und nationale Grenzen überschreiten bestimmen seine künstlerischen Inhalte und Tätigkeiten. Aber auch das Alltägliche aus der Natur und dem Lebensraum – wie Wolkengebilde, Tanz und Akt – wird in seiner Malerei und seinen Zeichnungen sichtbar. Ausstellungen Region Teufelsmoor (Auswahl) Wolken über Worpsswede Kunst verstärken – von der Linie zum Bild Worpsswede – Moskau – Kasachstan New York – Wallhöfen Kunst im öffentlichen Raum (Auswahl) Gedankenfreiraum (Bodeninstallation) Worpsswede.

Bildhauer
Bernhard
Büsing

Künstler Heinz
Cymontkowski



Bildnachweis:

Hotel Buchenhof: 25, 97; Hans am Ende/Haus im Schluh: 37; Jürgen Kampa: 95 unten, 104, 126, 143; B. Kneiser: 147, Otto-Modersohn-Museum /Fischerhude: 111, 114; Galerie Schoppe: 5 oben, 62 oben rechts; Matthias Jäger/Worpsweder Museumsverbund: 70; Focke Strangmann/Worpsweder Museumsverbund: 62 oben links, 62 mitte rechts, 65, 66, 67, 69. Titelbild: fotolia.

Alle übrigen Abbildungen: Björn Bischoff

Kartografie:

© Gemeinde Worpswede / Worpsweder Museumsverbund

Schlusswort des Autors und Fotografen:

Ich hoffe, dass ich dem Leser mit diesem alphabetisch von A-Z sortierten Buch – eine Komplett-Übersicht finden Sie übrigens unter www.worpswede24.de und in der Worpswede24-App – einen informativen Überblick über das Künstlerdorf Worpswede, seine vielen Sehenswürdigkeiten, Maler und Künstler von früher bis in die Gegenwart geben konnte – um den Rahmen dieses Buches nicht zu sprengen, konnten natürlich nicht alle Künstler, die unter Umständen eine große Bedeutung für Worpswede haben, genannt werden – und würde mich freuen, wenn ich Sie dadurch inspirieren konnte, »das Dorf in der Mitte Europas«, in dem ich seit nunmehr über 30 Jahren lebe, auch einmal persönlich zu erkunden und kennenzulernen. Für Anregungen, Verbesserungsvorschläge, Kritik und Hinweise auf Fehler in diesem Buch bin ich Ihnen sehr dankbar – Sie erreichen mich per Mail unter tourismus24@yahoo.de.

Dieser Reiseführer wurde nach bestem Wissen zusammengestellt. Im Sinne des Produkthaftungsgesetzes weisen Autor und Verlag darauf hin, dass inhaltliche Fehler und Änderungen nach Drucklegung dennoch nicht auszuschließen sind. Aus diesem Grund übernehmen Verlag und Autor keine Verantwortung und Haftung, alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Hinweise, Änderungs- und Verbesserungsvorschläge seitens der Leser nimmt der Verlag gern entgegen.

1. Auflage 2017

Copyright © Edition Falkenberg, Bremen

ISBN 978-3-95494-113-1

Herstellung: Edition Falkenberg

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder irgendein anderes Verfahren) ohne schriftliche Erlaubnis des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

www.edition-falkenberg.de